

# Meine Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

der Weltfrauentag am vergangenen Mittwoch hat erneut gezeigt: Es bleibt noch viel zu tun, um zentrale Ziele wie **Gleichberechtigung von Frauen und Männern, Kampf gegen Diskriminierung und bessere Vereinbarkeit von Familie und**



**Beruf** zu erreichen. Deshalb begrüßen wir es, dass Frauen weltweit alljährlich am 8. März für ihre Rechte demonstrieren – und das nun bereits seit mehr als 100 Jahren! Für uns ist der #Weltfrauentag auch im Jahr 2023 unverzichtbar – denn noch immer werden Frauen in vielen Lebensbereichen benachteiligt.

Hier in Bayern kämpfen wir FREIE WÄHLER noch für eine weitere Gleichstellung: Nämlich die von akademischer und beruflicher Bildung. Wir haben dazu eine Initiative gestartet, welche die Bundesregierung auffordert, den **Weg für eine kostenfreie Meisterfortbildung und gleichgestellte Abschlüsse freizumachen**. Mehr dazu und zu vielen weiteren Themen, die uns vergangene Woche im Maximilianeum beschäftigt haben, lesen Sie auf den folgenden Seiten.



„Den Weltfrauentag gibt es nun seit mehr als 100 Jahren. Die Bedeutung, die hinter dem Aktionstag steckt, ist nach wie vor aktuell und wichtig!“

# Rückblick

## NEUES AUS UNTERFRANKEN

### **Staatssekretärin Anna Stolz besucht „LEILArehaktiv“ – Beratungsstelle in Gemünden**

KARLSTADT/GEMÜNDEN. Staatssekretärin Anna Stolz hat am 09. Februar 2023 die „LEILArehaktiv“ – Beratungsstelle in Gemünden besucht, um einen persönlichen Einblick in das Modellprojekt zu erhalten.

Das auf die Dauer von 5 Jahren ausgelegte Modellprojekt LEILArehaktiv, das durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird, verfolgt den Ansatz, Menschen mit multiplen Einschränkungen und dadurch bedingter Beschäftigungslosigkeit mit innovativen Maßnahmen zu unterstützen und somit ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Das Projekt wird wissenschaftlich durch Herrn PhDr. Andreas Herteux, zugleich der Gesamtprojektleiter, begleitet, um Schlüsse für die Entwicklung des Sozialsystems zu ziehen.

Vorgestellt wurde das Projekt durch den Gesamtprojektleiter (PhDr. Andreas Herteux), den drei Projektmitarbeiterinnen aus Main-Spessart (Ulrike Pfeuffer, Theresa Heller, Susanne Palme), die Geschäftsführerin der Handwerkskammer Service GmbH (Daniela Fritz) und dem Geschäftsführer sowie Teamleiter des Jobcenter Main-Spessart (Jürgen König und Jürgen Schneider). Jürgen König betonte noch einmal: „Ziel ist es, die Erwerbsfähigkeit der Teilnehmer wiederherzustellen, dauerhaft zu erhalten und somit die soziale Teilhabe zu verbessern“, während Schneider ergänzte: „Die freiwilligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts werden bis zu fünf Jahre lang bei ihrem Weg zurück ins Berufsleben begleitet und unterstützt“. Herteux

fügte noch an: „Durch das sehr gute Zusammenspiel zwischen dem Jobcenter Main-Spessart und den Trägern, gibt es nun auch in Main-Spessart ein weiteres umfassendes Angebot zu einer Betreuung in diversen Lebensbereichen.“

Insgesamt sind für das Projekt, welches durch die Jobcenter durchgeführt wird, in Stadt und Landkreis Aschaffenburg, Main-Spessart, Miltenberg, Main-Tauber und Neckar-Odenwald 210 Plätze für freiwillige Teilnehmer/-innen vorhanden. Mit der Umsetzung der Projektidee sind die Bildungsträger GbF Aschaffenburg mbH und die Handwerkskammer Service GmbH betraut. In Main-Spessart beteiligen sich seit dem Projektstart im März 2022 30 Personen. Der Projektsitz für den Raum Main-Spessart befindet sich in Gemünden, in der Altstadtpassage.



**Hinten von links: Projektmitarbeiterin Theresa Heller, Projektmitarbeiterin Susanne Palme, Gesamtprojektleiter und wissenschaftlich Verantwortlicher PhDr. Andreas Herteux,, Projektmitarbeiterin Ulrike Pfeuffer, Geschäftsführerin HWK Service Daniela Fritz Vorne von links: Geschäftsführer Jobcenter Main-Spessart Jürgen König, Staatssekretärin Anna Stolz und Teamleiter Jobcenter Main-Spessart Jürgen Schneider (Foto: Eva-Maria Peters, Abgeordnetenbüro Anna Stolz, MdL)Formularbeginn**

Betreut werden die Kunden in Main-Spessart von den drei fachlich qualifizierten Projektmitarbeiterinnen Ulrike Pfeuffer, Theresa Heller und Susanne Palme. Diese führen individuelle Einzelcoachings sowie gemeinsame Gruppenveranstaltungen mit den Teilnehmer/-innen durch, um sie Schritt für Schritt ins Arbeits(-leben) zurückzubegleiten. Auch unterstützen sie die

Teilnehmenden als Begleitperson bei Terminen mit Beratungsstellen/Ärzten und setzen z.B. auf das Arbeiten mit Tablets.

*„Ich möchte ein großes Lob für das tolle Pilot-Projekt aussprechen und freue mich sehr, dass meine Heimat Main-Spessart Teil hiervon ist. Danke an alle Mitwirkenden und weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit!“* so Staatssekretärin Anna Stolz.

## **Verleihung des kommunalen Ehrenpreises der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion an Landrätin Tamara Bischof**

**Beim Neujahrsempfang der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion auf dem Nockherberg in München hielt Staatssekretärin Anna Stolz während der Veranstaltung die Laudatio für die erste Verleihung des kommunalen Ehrenpreises der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion.**

MÜNCHEN. Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion hat zum Neujahrsempfang auf dem Nockherberg in München eingeladen – und erstmals die Rekordmarke von mehr als 1.000 Gästen erreicht. Unter dem Motto: „Bayern – ein Licht in dunklen Zeiten“ diskutierten Geladene aus Politik, Wirtschaft, Medien sowie dem Ehrenamt über aktuelle Herausforderungen sowie viele weitere landespolitisch bedeutsame Themen.

Im Rahmen der Veranstaltung hielt Kultusstaatssekretärin Anna Stolz die Laudatio für die erste Verleihung des kommunalen Ehrenpreises der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion. Dieser Preis geht an besonders verdiente Kommunalpolitiker der FREIEN WÄHLER, die mit ihrem Engagement und Wirken eine besondere Strahlkraft entfalten und für unser aller Arbeit Vorbildwirkung haben.

*„Bürgernah, pragmatisch und tief lokal verwurzelt – das sind die Eigenschaften, für die wir stehen. Diese Adjektive charakterisieren aber auch die erste*

*Preisträgerin unseres kommunalen Ehrenpreises – Landrätin des Landkreises Kitzingen Tamara Bischof, die seit dem Jahr 2000 die Geschicke des Landkreises Kitzingen lenkt. Damit geht die Auszeichnung in diesem Jahr nicht nur an eine sehr verdiente Kommunalpolitikerin, sondern auch an eine unserer wichtigsten politischen Mitstreiterinnen, die durch ihr Engagement und Wirken eine besondere Strahlkraft entfaltet und für uns alle ein großes Vorbild ist", so Stolz bei der Verleihung.*

Landrätin Tamara Bischof nach der Verleihung: „Die Überraschung ist gelungen. Ich freue mich sehr, den ersten kommunalen Ehrenpreis der Freien Wähler zu erhalten. Vielen herzlichen Dank dafür. Als Vollblutkommunalpolitikerin



**Die erste Trägerin des kommunalen Ehrenpreises der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion, Frau Landrätin Tamara Bischof (1.v.r.), bei ihrer Dankesrede, nach der Laudation durch Staatssekretärin Anna Stolz, MdL (1.v.l) und den überreichenden Fraktionsvorstand, Herrn Fraktionsvorsitzenden Florian Streibl, MdL (2.v.l) und Frau Kerstin Radler, MdL (2.v.r.) (Foto: Andreas Gebert)**

ist es mir schon immer ein großes Herzensanliegen, bürgernahe Politik vor Ort mit und für die Menschen zu gestalten, um den ländlichen Raum attraktiv und zukunftsfähig auszubauen. Aber ohne eine gute Mannschaft hinter sich zu wissen, wären diese Projekte sicherlich nicht realisierbar. Unsere künftigen Herausforderungen, wie z.B. Nachhaltigkeit, regionale Energieerzeugung und eine gute kreative Sozial- und Familienpolitik sind sicherlich große Herausforderungen, aber auch große Chancen für die Attraktivität des ländlichen Raums. Ich werde mich weiterhin mit vollem Tatendrang einsetzen, um diese Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.“

*„Ich danke Tamara Bischof für ihr großartiges Engagement für den Landkreis Kitzingen, unsere gemeinsame Heimat Unterfranken und unser schönes Bayern. Sie hat die Verleihung des ersten kommunalen Ehrenpreises mehr als verdient.“* so Staatssekretärin Anna Stolz abschließend.

## **NEUES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM**

### **"Talente entstehen durch Ausprobieren und Entdecken"**

#### **„Tag des Handwerks“ und „Macher Tag“ unter einem Dach vereint - Unterfränkische Schulen treten dem Fachkräftemangel entgegen**

MÜNCHEN/WÜRZBURG. Der Fachkräftemangel ist eine große Herausforderung für das Handwerk und damit für die ganze Gesellschaft. Zuletzt sorgte eine Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer hierzu für Aufsehen: Demnach konnten im vergangenen Jahr mehr als die Hälfte der 22.000 befragten Unternehmen in ganz Deutschland offene Stellen längerfristig nicht besetzen. Die Bayerische Staatsregierung tritt diesem Fachkräftemangel offensiv entgegen und hat neben den zahlreichen bereits bestehenden Maßnahmen und Projekten zur Berufsorientierung im vergangenen Jahr den „Tag des Handwerks“ an allen weiterführenden Schulen eingeführt. Das Ziel: Gemeinsam mit Handwerksbetrieben, der Handwerkskammer oder mit den 97 Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft sollen überall im Freistaat Karrierechancen herausgestellt, Vorurteile abgebaut und die zahlreichen Vorzüge einer handwerklichen Tätigkeit präsentiert werden.

#### **Enge unterfränkische Kooperation mit der Handwerkskammer**

So auch in Unterfranken, wo die Handwerkskammer den auf Wirtschaftsseite ebenfalls neu eingeführten „Macher Tag“ mit dem „Tag des Handwerks“ der Schulen kombinierte. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz zeigte sich vom enormen Interesse beeindruckt und betonte bereits vorab: *„Talente entstehen durch Ausprobieren und Entdecken. Ich freue mich sehr, dass sich so viele Handwerksbetriebe auf den Weg nach Würzburg machen,*

*um den Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in die faszinierende Welt des Handwerks zu vermitteln. Ich kann die jungen Menschen nur ermuntern, diese Chance zu nutzen. Der „Tag des Handwerks“ ist der Tag, um in verschiedene Felder zu schnuppern, sich auszuprobieren und vielleicht sogar den persönlichen Traumjob zu finden. Ich freue mich sehr, dass die unterfränkischen Schulen dies im Schulterschluss mit der Handwerkskammer möglich machen.“*

Auch Michael Bissert, Präsident der unterfränkischen Handwerkskammer, betonte: „Das Handwerk bietet zahlreiche spannende Ausbildungsberufe und beste berufliche Perspektiven. Der Tag des Handwerks ist eine echte Chance, Schülerinnen und Schülern diese Vielfalt aufzuzeigen sowie durch Praxisangebote und den direkten Kontakt bei ihnen die Begeisterung für das Handwerk zu wecken.“

### **Berufliche Bildung und akademische Bildung gleichwertig**



Der „Tag des Handwerks“ fügt sich in die zahlreichen bereits bestehenden Maßnahmen und Projekte an Mittelschule, Realschule und Gymnasium bei der beruflichen Orientierung ein. Anna Stolz unterstreicht die Bedeutung die-

ser Bemühungen: *„Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben eines jungen Menschen. Wer heute die Schule verlässt, hat die Wahl zwischen Hunderten und Tausenden von unterschiedlichen Ausbildungs- oder Studiengängen. Das fällt oftmals nicht leicht, und deshalb unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler über alle Schularten hinweg so früh wie möglich bei der beruflichen Orientierung. Mit dem Würzburger „Tag des Handwerks“ und dem „Macher Tag“ wollen wir gemeinsam mit der Kam-*

*mer auch zeigen: Berufliche Bildung und akademische Bildung sind gleichwertig. Eine Ausbildung ist eine echte Alternative zu einem Studium und das Handwerk bietet tolle berufliche und finanzielle Möglichkeiten. Um es klar zu sagen: Ob Meister oder Master – wir brauchen hervorragende Handwerker und Facharbeiter ebenso wie Wissenschaftler und Forscher."*

Die Staatssekretärin sieht dabei insbesondere auch die duale Berufsausbildung als Garant für die geringe Jugendarbeitslosigkeit und das Fundament einer florierenden Wirtschaft im Freistaat. Denn, so Anna Stolz weiter: „Aktuell beginnen bei uns in Bayern rund 22 Prozent der jungen Menschen eine duale Berufsausbildung. Das ist deutlich mehr als in anderen Bundesländern. Dennoch könnten diese Zahlen nach meiner Auffassung ruhig noch ein bisschen höher ausfallen."

Ein erster Schritt hierzu wurde heute in Würzburg getan. Übrigens: Wer nicht dabei sein konnte, hat die Möglichkeit, auf der Online-Plattform der Handwerkskammer in Unterfranken passgenaue Berufsangebote zu finden. Mehr Informationen finden Sie unter: [Angebotsübersicht | Tag des Handwerks Unterfranken](#)

## **10 Jahre nach dem Schulversuch 'AKZENT Elternarbeit' - Zusammenwirken mit Eltern "enger als je zuvor"**

**Kultusstaatssekretärin Anna Stolz besucht gemeinsam mit vbw Präsident Wolfram Hatz die Maria-Ward-Realschule Neuhaus am Inn und informiert sich über Weiterentwicklung des erfolgreichen Modellversuchs**

MÜNCHEN/NEUHAUS AM INN. „Bildung gemeinsam besser machen“ – Unter diesem Motto erprobt die Stiftung Bildungspakt Bayern (SBB) gemeinsam mit externen Partnern wie der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) seit rund 20 Jahren in zahlreichen Modellversuchen die verschiedensten Unterrichtsmethoden, Kooperationsmöglichkeiten und innovative Ideen rund um das Thema Schule. Die Ergebnisse kommen anschließend allen

bayerischen Schülerinnen und Schülern zugute und unterstützen die Schulen dabei, auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren und junge Menschen auf die Herausforderungen der Zukunft bestmöglich vorzubereiten.

Solch ein Modellversuch ist in der Regel auf einen zeitlichen Horizont von etwa 2 bis 5 Jahren angelegt. Nach der Verstetigung des Schulversuchs und Multiplikation der Ergebnisse in ganz Bayern freute sich die Staatssekretärin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung Bildungspakt Bayern sehr über die Einladung der Maria-Ward-Realschule Neuhaus am Inn, die vor 10 Jahren am erfolgreichen bayernweiten Modellversuch `AKZENT Elternarbeit` mitgewirkt hatte.



**Kultusstaatssekretärin Stolz als Vorsitzende der Stiftung Bildungspakt Bayern (SBB) (links) freut sich über die enge Zusammenarbeit mit vbw-Präsident Wolfram Hatz, von der auch Schulleiterin Astrid Schmid und die Realschule in Neuhaus profitiert. (Quelle: Hans Würdinger**

Bei ihrem Besuch in Neuhaus betonte Anna Stolz: *„Das Zusammenwirken von Eltern und Schule nimmt bei der Verwirklichung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages eine Schlüsselrolle ein. Im Schulversuch `AKZENT Elternarbeit` wurden Qualitätskriterien für die schulische Elternarbeit*

*entwickelt, die seitdem für alle Schulen im Freistaat eine Art Leitfaden darstellen und gleichzeitig die nötigen pädagogischen Freiräume lassen. Ich freue mich sehr, dass die Maria Ward Realschule in Neuhaus nach Abschluss des Projekts die gewonnenen Erkenntnisse nach wie vor mit viel Engagement umgesetzt und durch eigene Impulse und Projekte fortgeführt hat. Lehrkräfte und Eltern begegnen sich hier auf Augenhöhe und haben so gemeinsam mit einem multiprofessionellen Beratungsteam das Konzept einer hervorragenden Erziehungsgemeinschaft geschaffen.“*

Bei `AKZENT Elternarbeit` unterstützte die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V als Exklusivpartner und Sponsor das Projekt. Darum begleitete Wolfram Hatz, Präsident der vbw und Ratsvorsitzender der Stiftung Bildungspakt Bayern, die Kultusstaatssekretärin bei dem Besuch. Er zeigte sich erfreut, dass sich die Ergebnisse des Projekts in Neuhaus am Inn in der Praxis bewährt und weiterentwickelt haben, und betonte: „Es ist mir eine persönliche Freude, dass der Schulversuch ‚AKZENT Elternarbeit‘ der Stiftung Bildungspakt Bayern einen derart aktiv gelebten Schulentwicklungsprozess wie hier an der Maria Ward Realschule in Neuhaus am Inn angestoßen hat. Bildung ist der Schlüssel für den Wohlstand unserer Gesellschaft und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Standortes. Darum müssen wir die Qualität unseres Bildungssystems konsequent weiterentwickeln und in den unterschiedlichen Bildungsphasen alle Potenziale heben. Damit erfolgreiches schulisches Arbeiten möglich wird, sind die Lehrkräfte auf die Eltern als gut informierte Partner angewiesen. Die Schulgemeinschaft an der Maria Ward Realschule ist exemplarisch für eine gelungene und langfristig gewachsene Zusammenarbeit.“

### **Blick in die Zukunft**

Anna Stolz legte bei ihren Ausführungen zudem großen Wert darauf, dass Elternarbeit nie statisch ist, sondern ständig weiterentwickelt werden müsse: *„Wie wichtig ein vertrauensvolles Verhältnis ist, wurde nicht zuletzt während der pandemiebedingten Schulschließungen deutlich, als der Unterricht bisweilen per Videokonferenz ins eigene Wohnzimmer übertragen wurde. Im Schulversuch „Digitale Schule 2020“ haben wir uns dabei intensiv mit digitalen Möglichkeiten der Elternarbeit befasst. Diese Erkenntnisse fließen jetzt wiederum in neue Pilotversuche mit ein und so setzen wir alles daran, Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Eltern die besten Voraussetzungen für eine glückliche Zukunft bieten zu können.“*

`AKZENT Elternarbeit` wurde als Schulversuch von September 2011 bis Juli 2013 von der Stiftung Bildungspakt Bayern durchgeführt. Beteiligt waren insgesamt 17 bayerische Schulen aus den Schularten Grund-, Mittel-, Real-

, Wirtschafts-, Fachoberschule und Gymnasium. Als Exklusivpartner unterstützte die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. das Modellprojekt. Zu den wichtigsten Ergebnissen zählen die gemeinsam erstellten „Leitlinien guter Elternarbeit“ sowie zahlreiche Good-Practice-Beispiele für individuell umsetzbare schulspezifische Konzepte. Die Ergebnisse des Schulversuchs sind auf der Homepage des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus unter Verantwortung gemeinsam wahrnehmen ([bayern.de](http://bayern.de)) sowie auf der Homepage der Stiftung Bildungspakt Bayern unter PROJEKTE ABGESCHLOSSEN AKZENT Elternarbeit – Stiftung Bildungspakt Bayern ([bildungspakt-bayern.de](http://bildungspakt-bayern.de)) verfügbar.



Sie sind beeindruckt und überzeugt vom Erfolg der Erziehungsgemeinschaft an der Maria Ward-Realschule in Neuhaus: Schülervertreter Alexander Emmer (10. Klasse), Elternbeiratsvorsitzender Johannes Grübl, Schülervertreterin Nouren Mohamed (9. Klasse), Elternbeirätin Rita Silbereisen, Pastoralpsychologe Stefan Zauner, Schulleiterin Astrid Schmid, Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, vbw-Präsident Wolfram Hatz und Konrektorin Michaela Pallor. (Quelle: Hans Würdinger)

# NEUES AUS DEM LANDTAG

## FREIE WÄHLER-Fraktion begrüßt Söders Ja zur Arbeitsmigration



Die Ankündigung von Ministerpräsident Söder, dass auch abgelehnte Asylbewerber, die einer Arbeit nachgehen oder sich in Ausbildung befinden, nicht abgeschoben werden, folgt genau der Argumentation von uns **FREIEN WÄHLERN** im Landtag. Eine Argumentation, die wir interessanterweise erst wenige Tage

**zuvor für eine entsprechende parlamentarische Initiative im Landtag genutzt hatten.** Doch statt bei der CSU-Fraktion auf breite Zustimmung zu stoßen, mussten wir mit Verwunderung feststellen, dass es in dieser Frage offensichtlich divergierende Auffassungen zwischen dem Ministerpräsidenten und seiner eigenen Fraktion gibt. **Während die CSU-Fraktion trotz massiven Fachkräftemangels an ihrer praxisfernen, ablehnenden Haltung festhält, scheint zumindest der Ministerpräsident die Zeichen der Zeit erkannt zu haben: Ein Spurwechsel zwischen Asyl und Erwerbsmigration muss endlich möglich werden! Damit befindet sich Söder ganz auf unserer Linie.** Denn wir fordern – ohne rosarote Berliner Ampel-Brille, aber pragmatisch – eine entsprechende Reform des Aufenthaltsgesetzes. Wie diese genau aussehen soll, können Sie [HIER](#) nachlesen.

## Auf Initiative der FREIE WÄHLER-Fraktion: Bundesrat macht Weg frei für kostenlose Meisterfortbildung

Der ‚Meisterbonus‘ leistet schon heute einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität der beruflichen Bildung in Bayern. **Mittels Antrag haben wir uns daher für die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung sowie gleichgestellter Abschlüsse eingesetzt – mit Erfolg!** Der Bundesrat hat auf Initiative Bayerns die Bundesregierung aufgefordert, den Weg für eine kostenfreie Meisterfortbildung freizumachen. Damit setzen wir nicht nur ein klares Zeichen für die Gleichbehandlung von akademischer und beruflicher Bildung, sondern treten auch dem sich verschärfenden Fachkräftemangel konsequent entgegen. **Nun muss sich nur noch die**

**Bundesregierung der Entscheidung des Bundesrates anschließen und das notwendige Gesetzgebungsverfahren anstoßen. Etwa 25 Prozent aller deutschen Meisterinnen und Meister in Handwerk und Industrie stammen inzwischen aus Bayern.** Daher ist es richtig, mittels neuer Initiativen zur Herstellung der Kostenfreiheit von Meisterausbildung und gleichgestellten Abschlüssen beizutragen. Bisher zahlt der Freistaat bereits einen Bonus von 2.000 Euro für eine erfolgreich bestandene Meisterprüfung. **Uns FREIEN WÄHLERN im Landtag geht es vor allem darum, das hohe Niveau der beruflichen Bildung zu halten.** Denn das Handwerk mit seinen qualifizierten Fachkräften treibt die Energiewende voran, versorgt uns mit hochwertigen Lebensmitteln und leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung unserer Gesundheit. Mehr zum Thema lesen Sie [HIER](#).



## Beantragung der Bayerischen Energie-Härtefallhilfe für Unternehmen ab sofort möglich



Seit vergangenem Montag können bayerische KMUs, Soloselbständige, Landwirte und Angehörige der freien Berufe die Bayerische Energie-Härtefallhilfe beantragen. Das ist vor allem deshalb so erfreulich, weil dem **ein zähes Ringen mit Berlin um die Ausgestaltung der Unternehmenshilfen** vorausgegangen war. Dabei hatte **Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger bereits im Dezember ein tragfähiges Konzept vorgelegt**, das Hilfen für all jene Unternehmen vorsah, die aufgrund der gestiegenen Energiepreise infolge des Ukraine-Kriegs in eine existenzbedrohende Lage geraten waren. Demnach war Hilfe bereits

ab einer Verdoppelung der Energiekosten vorgesehen – und sollte unabhängig vom eingesetzten Energieträger beantragt werden dürfen. Dass der Haushaltsausschuss des Bundestags diesem Entwurf mit seiner Absage an nicht leitungsgebundene Brennstoffe wie Heizöl, Hackschnitzel und Pellets zunächst einen Riegel vorschob, war nicht nur falsch, sondern hat den dringend auf Unterstützung angewiesenen Unternehmen viel Zeit gekostet. **Erst durch eine starke Intervention der Länder – allen voran unserer Bayernkoalition – konnte diese einseitige Benachteiligung abgewendet werden.** Doch Unterstützung ist angesichts hoher Energiekosten und Inflation notwendiger denn je. Zahlreiche Betriebe und Selbständige sind auf Zuschüsse angewiesen – auch im Freistaat. **Und als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion lassen wir niemanden im Freistaat im Stich!** Mehr dazu [HIER](#).

# Kurznews



**Klage Bayerns  
gegen den Länder-  
finanzausgleich**  
Mit Klage ein  
Zeichen setzen!

## **FREIE WÄHLER-Fraktion zur Klage Bayerns gegen den Länderfinanz- ausgleich**

Der Länderfinanzausgleich soll strukturelle Nachteile ausgleichen, doch bei Berlin als einem der größten Nehmerländer funktioniert das nicht. Die Absurdität wird klar, wenn man sich vorstellt, dass München von den bayerischen Regionen alimentiert werden müsste. Trotzdem gibt es keine Anzeichen, dass der Bund und andere Länder diesen Zustand beseitigen werden. **Daher wird Bayern mit einer Klage ein Zeichen setzen!** Der Spruch "Arm, aber sexy" mag in Berlin gut

ankommen, aber für Bayerns hart arbeitende, steuerzahlende Bevölkerung ist er ein Schlag ins Gesicht. [HIER](#) mehr.

## Beweisanträge im Plenum zum Untersuchungsausschuss „Zukunftsmuseum“ machen fassungslos

Es macht uns **FREIE WÄHLER** im Landtag fassungslos, dass **ausgerechnet die Opposition**, die bislang ihr Bedürfnis nach Aufklärung wie eine Monstranz vor sich hergetragen hat, **keine Gelegenheit auslässt, um die Arbeit des Untersuchungsausschusses ‚Zukunftsmuseum‘ zu verzögern und sogar zu diskreditieren**. Dass die im Plenum eingebrachten Beweisanträge in ihrer Gesamtheit unzulässig – und damit abzulehnen – sind, sollte auch der Opposition klar sein.

Schließlich wurde bereits im letzten Jahr mit dem Einsetzungsbeschluss deutlich gemacht, **dass Anfragen vom Landtag nicht vom vorgegebenen Untersuchungsauftrag gedeckt sind**. Die ernüchternde Erkenntnis muss daher lauten: **Statt sachdienlicher Aufklärung geht es der Opposition einmal mehr darum, die große Bühne des Plenums für die schnelle Schlagzeile zu suchen**. [HIER](#) lesen Sie mehr.



## Rückführung der Uniper-Wasserkraftwerke: FREIE WÄHLER-Fraktion kritisiert Forderung der Landtags-Grünen

Uniper ist der größte deutsche Importeur von russischem Gas und wurde im vergangenen Jahr von der Bundesregierung zu 99 Prozent übernommen, um die Energieversorgung zu sichern. Die Grünen im Bayerischen Landtag forderten jetzt eine Rückführung der bayerischen Uniper-Wasserkraftwerke in öffentliche Hand – allerdings befinden sich die Kraftwerke bereits in Bürgerhand, da sie im Zuge der Übernahme durch den Bund gekauft wurden. **Die Grünen im Landtag forderten also etwas, was die von ihnen maßgeblich mitgeleitete Bundesregierung schon erledigt hat. [HIER](#) lesen Sie mehr.**



## Heilerziehungspflege: FREIE WÄHLER-Fraktion will Attraktivität des Berufsfeldes weiter steigern

Heilerziehungspfleger leisten einen wichtigen Beitrag zur Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen, sind aber im Vergleich zu Erziehern weniger bekannt. Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion fordern wir einen **Bericht über Maßnahmen zur Steigerung der Popularität des Berufs**, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Außerdem soll geprüft werden, **ob ein Modellprojekt für die Heilerziehungspflege gestartet werden kann, um Zugangsvoraussetzungen, Ausbildungsdauer, Vergütung und die Gewinnung neuer Bewerber zu verbessern.** [HIER](#) mehr zum Thema.

## Veranstaltungshinweis: „Fraktion vor Ort“ am 17. März in Alesheim

Im neuen Jahr ist das Vererben von Immobilien deutlich teurer geworden – deren Wert wird von den Finanzämtern nun noch höher taxiert. Dabei mussten Erben das **Elternhaus schon bisher oft Hals über Kopf verkaufen, weil sie die hohe Steuer nicht bezahlen können** – ein Umstand, den die FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag nicht länger hinnehmen wollen: **Wir fordern die ersatzlose Abschaffung der Erbschaft- und Schenkungsteuer** und werden uns nicht mit einer unzureichenden Erhöhung der Freibeträge durch Bundesfinanzminister Lindner abspeisen lassen. Es ist inakzeptabel, dass **sozialverträglich vermietete Häuser aus langjährigem Familienbesitz wegen der hohen Steuer an ausländische Investoren verkauft werden müssen**. Eine Mieterhöhung ist dann meist nur noch eine Frage der Zeit.

Im Rahmen des Formats „Fraktion vor Ort“ diskutiert der Abgeordnete Wolfgang Hauber am 17. März in Alesheim **mit dem Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Sebastian Lohner sowie Rechtsanwalt Sebastian Lehr über die Frage, wer von Erbschaft- und Schenkungsteuer besonders betroffen ist und wie eine Abschaffung der leistungs- und eigentumsfeindlichen Abgabe gelingen kann**.

In der anschließenden Diskussion bleibt ausreichend Raum für Fragen und Anliegen.

Wir laden Sie herzlich ein:

**Freitag, 17. März 2023,  
19:00 Uhr  
Gasthaus Conrad  
Weimersheimer Straße 10  
91793 Alesheim**

# Unsere Social-Media-Beiträge

## – danke fürs Teilen!

### Der Wochendurchblick: Gleichstellung von akademischer und beruflicher Bildung kommt voran



Großer Erfolg für die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion: Auf ihre Initiative hin hat **die Länderkammer die Bundesregierung aufgefordert, den Weg für eine kostenfreie**

**Meisterfortbildung und gleichgestellter Abschlüsse freizumachen.**

Wie sie damit ein klares Zeichen für die Gleichbehandlung von akademischer und beruflicher Bildung setzt, erklärt unser Fraktionschef Florian Streibl [HIER](#) im Video.

### #FRAGFABIAN zur GEMA-Ehrenamtsflatrate

Und noch ein Riesenerfolg für uns – und Euch: Die geforderte Übernahme der Gebühren für das Ehrenamt durch einen Pauschalvertrag mit der GEMA ist beschlossene Sache. Doch was bedeutet das genau? Das erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring [HIER](#) in der neuen Folge #FragFabian.



**Folgen Sie uns mit einem Klick auf die Grafiken:**



**@fwlandtag**



**@fwlandtag**



**@fwlandtag**



**@fwlandtag**

**Wenn ihr möchtet, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link, um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:**

 [\*\*Anna Stolz \(@anna.stolz.mdl\)\*\*](https://www.instagram.com/anna.stolz.mdl)

**Wenn ihr möchtet, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook-Account:**

 [\*\*Anna Stolz | Facebook\*\*](#)

**Weitere Informationen erhaltet ihr ebenfalls auf meiner [Homepage](#)**

**Wir wünschen Euch und Euren Familien ein entspanntes Wochenende. Bitte bleibt ALLE gesund!**

**Impressum**

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E-Mail: [buero@mdl-annastolz.de](mailto:buero@mdl-annastolz.de)

Homepage: [www.mdl-annastolz.de](http://www.mdl-annastolz.de)

---